

Energieeffizienz

Bildung trägt zum Klimaschutz bei

In der schulischen- und außerschulischen Bildungslandschaft ist neben dem allgemeinen Begriff „Umweltschutz“ seit Jahren auch der Begriff „Energiesparen“ fest verankert. Zwischenzeitlich wird „Energiesparen“ aber als etwas Langweiliges, Altbackenes oder sogar Einschränkendes gewertet und mit dem Verlust von Lebensqualität gleich gesetzt. Verschiedene Bildungsansätze zeigen, dass das nicht sein muss.

■ Statt Energiesparen sollte verstärkt Energieeffizienz in den Mittelpunkt der Bildungsarbeit gerückt werden. Energieeffizienz ist der Versuch, die Energieverluste klein zu halten, also möglichst viel Nutzenergie aus der eingebrachten Energie zu gewinnen, die man in ein Gerät oder eine Energiewandlungskette steckt. Er bezeichnet aber auch den entscheidenden Bedeutungswechsel: Weg von Verzicht wegen immer weniger verfügbarer Energie und hin zu gleichem oder sogar mehr Komfort trotz geringerem Energieverbrauch.

Energieerleben in Kindertagesstätten

Kinder im Kindergartenalter können komplizierte Sachverhalte wie Energiekosten, Energieerzeugung und Umweltbelastung noch nicht verstehen. Sie begreifen aber schnell, dass Wasser, Wärme und Strom unseren Alltag in vielfältiger Weise angenehmer machen. Daher kann schon mit Kindern ein verantwortungsvoller Umgang mit Energie eingeübt werden. Wenn Kinder mit eigener Muskelkraft auf dem Energie-Erlebnisfahrrad eine Lampe zum Leuchten oder einen Kassettenrecorder zum Spielen bringen, dann wissen sie, was sich hinter dem Begriff „Energie“ verbirgt.

Kinder lernen besonders durch das, was ihnen vorgelebt wird. „Richtig leben“ heißt deshalb ein Projekt der Nordelbischen Kirche und der S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung in Schleswig-Holstein und Hamburg. Das Projekt bearbeitet die Ziele der Agenda 21 indem es sich mit ganz alltäglichen Themen wie Kleidung, Frühstück oder Spielzeug beschäftigt und die Kindertagesstätte zu einem ökologischen Lernort umgestaltet. Während die Kinder

in einer Mitmachaktion „Energie erleben“, werden den ErzieherInnen in einer Teamfortbildung die Zusammenhänge zwischen globaler Erwärmung, Treibhauseffekt, Energieverbrauch und Klimaschutz vermittelt und aufgezeigt, wie jeder einzelne seinen Beitrag leisten kann.

Energieprojekte in Schulen

Es gibt viele bekannte Projekte wie in Schulen Energie effizienter eingesetzt und eingespart werden kann, darunter fifty/fifty aus Hamburg, Heizen mit Köpfchen oder Denk dran, Licht aus!

Besonders pfiffig ist das Projekt des Wuppertal Instituts „100.000 Watt-Solar-Initiative“ für Schulen in NRW, das den Bau größerer Photovoltaik-Anlagen mit Maßnahmen zum Energiesparen in einem Gesamtpaket kombiniert. Die extra gegründete Solar&Spar Contract GmbH installiert an Schulen pro Schüler 50 Watt solare Stromerzeugung und spart zugleich 50 Watt bei der Beleuchtungsleistung. Es werden also pro Schüler insgesamt 100 Watt Leistung an herkömmlicher Stromerzeugung hinfällig. Bei Schulen mit etwa 1000 Schülerinnen und Schülern kann so pro Schule eine 100.000 Watt-Solar-Initiative umgesetzt werden. Um die Gesamtinvestition zwischen 500.000 und 1.200.000 Euro aufzubringen, beteiligen sich Lehrer, Schüler, Eltern oder interessierte Bürger mit ihrem Kapital als stille Gesellschafter und erhalten eine jährliche Gewinnausschüttung.

Die eingesparte Energiemenge lässt sich aber nicht nur in Euro darstellen. Wird sie in Kohlendioxid-Äquivalente umgerechnet, kann der Klimaschutzeffekt besser verdeutlicht werden. Da weltweit der Ener-

gieverbrauch und die Klimaauswirkungen ungleich verteilt sind, starten manche Schulen sogar Projekte zum Einsatz erneuerbarer Energien bei ihrer Partnerschule in einem Entwicklungsland.

Energiemanagement in der Berufsschule

Die Höhere Lehranstalt für Umwelt und Wirtschaft in Yspertal in Österreich bietet eine einzigartige Ausbildung durch die Kombination von Umwelt und Wirtschaft und die Förderung des Bewusstseins auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. Neue Lehrinhalte werden als praxisbezogener Projektunterricht angeboten und durch integrierte Managementsysteme in den Bereichen Umwelt, Energie, Qualität, Sicherheit und Wohlfühlen begleitet. Die gesamte Schule versucht so gut wie nur möglich ein „nachhaltig wirtschaftender“ Betrieb zu sein. Es werden nur ausgewählte ökologisch produzierte Waren aus regionalen Betrieben eingesetzt. Nach 5 Jahren kann mit Reife- und Diplomprüfung abgeschlossen werden.

Außerschulische Klimabildung

Im außerschulischen Bildungsbereich sind Ansätze zur Energieeffizienz noch nicht so ausgeprägt. Immerhin sind viele Schullandheime, Jugendherbergen, Umweltzentren und Häuser freier und kirchlicher Bildungsträger bereits mit regenerativer Energieerzeugung und effizienter Energienutzung ausgestattet. Häufig bieten sie in Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren wie Solarinitiativen oder Handwerkern und Ingenieuren Informationen und Fortbildungen an, wie Energie nachhaltig erzeugt und genutzt werden kann. Ein erfolgreiches Projekt vom letzten Jahr war die Klimastaffel. Zu Fuß, per Rad, mit der Bahn oder dem Schiff machten sich die Teilnehmer ab 10. Mai 2004 jeweils auf ein Teilstück des Weges von Kiel durch alle Bundesländer bis nach Bonn, wo sie am 1. Juni auf der Internationalen Konferenz für Erneuerbare Energien – der „renewables 2004“ – erwartet wurden und einen Staffelnstab an Bundesumweltminister Trittin übergaben. Besonders viele Schulen engagierten sich an diesem Projekt des Klimabündnisses der Städte. Einige spen-

deten sogar die Einspeisevergütung aus ihrer Solaranlage, um indigenen Gemeinschaften in abgelegenen Amazonasgebieten zu ermöglichen, solarbetriebene Funkgeräte anzuschaffen.

[Matthias Kretschmer, Jürgen Forkel-Schubert]

- ▶ Matthias Kretschmer ist ANU-Experte für Energie und Sprecher der AG Energie
- ▶ Kontakt: AG-Energie@anu.de
- ▶ Weiterführende Informationen: CD-ROM „Umsteigen in die Zukunft – Energie als Thema einer Bildung für nachhaltige Entwicklung“
- ▶ Bezug: ANU Niedersachsen/Bremen, 2002, 5,- €, Fon +49/511/16 84 76 65, E-Mail niedersachsen@anu.de
- ▶ www.kinder-tun-was.de/mitmachen/energie-erleben1.php
- ▶ www.solarundspare.de/
- ▶ www.hamburger-bildungsserver.de/klima/fifty-fifty/
- ▶ www.hlaysper.ac.at/

WWW.UMWELTBILDUNG.DE – SURFTIPP

Who is who – in der ANU?

Die ANU ist der Verband der Umweltzentren in Deutschland und vieler Einzelpersonen, die sich mit Umweltbildung beschäftigen. Aber: Wer ist Mitglied im ANU-Vorstand? Gibt es einen Ansprechpartner oder Landesverband in meinem Bundesland? Wie lauten die Adressen der Geschäftsstellen? Was steht in der Satzung und wie wird man Mitglied? Mehr dazu im Internet

- ▶ www.umweltbildung.de/wirueberuns/index.htm

AUS ANU UND UMWELTZENTREN

Gute BfnE-Beispiele gesucht

Nach dem erfolgreichen Start der UN-Dekade BfnE am 13. Januar in Mainz soll die Dekade nun auf der diesjährigen didacta am 1. März in Stuttgart einem großen Fachpublikum vorgestellt werden. Die ANU ist am Stand 206 des DNR in Halle 2 zu finden. Wichtigstes Ziel der Dekade ist es, das Leitbild der Nachhaltigkeit in allen Bildungsbereichen zu verankern. Derzeit wird ein Nationaler Aktionsplan erstellt, der bestehende Aktivitäten in die Breite bringen, die Akteure besser vernetzen und die internationale Kooperation ausbauen soll. Zu einem Maßnahmenkatalog können Vorschläge

für die verschiedenen Bildungsbereiche unterbreitet werden. Außerdem ist es möglich, Beispiele guter BfnE-Praxis zu melden, die dann als offizielle Dekadenprojekte ausgezeichnet werden. So beabsichtigen beispielsweise die Länderkoordinatoren des BLK Programms Transfer 21 insgesamt 100 Schulpartnerschaften zwischen deutschen und Schulen aus der Region der Flutkatastrophe in Asien aufzubauen.

- ▶ www.dekade.org, www.umweltbildung.de

Neues Projekt zur Öffentlichkeitsarbeit

Der ANU-Bundesverband hat mit Förderung durch das BMU ein neues Projekt unter Leitung von Annette Dieckmann gestartet. Bis einschließlich 2006 soll die Präsentation der außerschulischen Umweltbildung im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in die Öffentlichkeit vorangebracht werden. Die ANU sucht deshalb Projektbeispiele guter Praxis mit Projektberichten und Fotos, um sie im Internet zu präsentieren. Darüber hinaus werden Fotos von hoher Qualität und insbesondere Motive aus der Erwachsenenbildung gesucht.

- ▶ Kontakt: ANU Deutschland, Annette Dieckmann, Fon +49/6181/1 80 47-78, E-Mail bundesverband@anu.de

Umweltbildungsführer Rostock-Stralsund

Die ANU Mecklenburg-Vorpommern hat gemeinsam mit dem Umweltbildungsprojekt der IGA Rostock 2003 GmbH und dem Umweltbüro Nord einen neuen Umweltbildungsführer für die Region Rostock-Stralsund herausgegeben. Insgesamt 61 Anbieter – Vereine, Unternehmen und Institutionen – präsentieren sich mit 138 Bildungsprojekten. Der Umweltbildungsführer kann im Internet unter der Adresse www.umweltbildung-mv.de abgerufen oder als Broschüre gegen eine Schutzgebühr von 1,50 Euro plus Versandkosten angefordert werden.

- ▶ Kontakt: Umweltbildungsprojekt der IGA Rostock 2003 GmbH, Fon +49/381/78 23-71, Fax -70, E-Mail umweltbildung@iga2003.de

Umweltengagement mit Zukunft?

Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten muss die Leistungsfähigkeit und Vielfalt der Umweltverbände in Deutschland erhalten bleiben. Zu einer Fachtagung „Umweltengagement im Aufbruch – Mit Erfahrung und neuen Impulsen in die Zukunft“ lädt das BMU gemeinsam mit DNR, WWF, BUND, NABU und ANU am 4. März ins Umweltforum Berlin ein. Die ANU stellt das Projekt „Nachhaltigkeitsinitiativen“ vor und leitet den Workshop „Bildung und informelles Lernen“.

- ▶ Kontakt: IZT, Dr. Edgar Göll, Fon +49/30/80 30-88 44, E-Mail e.goell@izt.de

Das „Unternehmen Umweltbildung“ strategisch entwickeln

Wie aus dem Zuschussbetrieb Umweltbildung ein zukunftsfähiger Dienstleister für nachhaltige Entwicklung entstehen kann, soll das neue Projekt „Strategische Unternehmensentwicklung Umweltbildung“ (STRATUM) zeigen, das der Bundesverband TuWas e.V. mit Hilfe der Deutschen Bundesstiftung Umwelt soeben gestartet hat. Für die 18-monatige Laufzeit und die darauf folgende Multiplikationsphase sucht TuWas ab sofort externe „Berater“ aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und Altersgruppen, die ehrenamtlich an der Szenarienentwicklung und -beurteilung mitwirken sowie Umweltbildungseinrichtungen aus dem gesamten Bundesgebiet, die als Piloteneinrichtungen teilnehmen wollen. Darüber hinaus werden auch Moderatoren und Berater mit Feldkompetenz im Bereich der Umweltbildung gesucht. Es ist geplant, dass diese die Multiplikationsphase im Anschluss an das Modellprojekt tragen und in einer geplanten „Agentur für nachhaltige Umweltbildungs-Strategien“ tätig werden.

- ▶ Kontakt: TuWas, Richard Häusler, Fon +49/89/59 94 67 70, E-Mail info@tuwas.net, www.tuwas.net

Forstliche Bildungsarbeit

Am 24. Januar tagte in Kassel der Bundesarbeitskreis „Forstliche Bildungsarbeit“ des Bundes Deutscher Forstleute,

in ihm wirken Vertreter aus allen deutschen Bundesländern (außer Stadtstaaten) und Österreich mit. Auf der Tagesordnung standen unter anderem Ausbildungsstandards zur Waldpädagogik, die waldpädagogischen Angebote sortiert nach Einrichtungen und Aktivitäten zu definieren sowie einen Informationsdienst Waldpädagogik mit Internetpräsentation einzurichten. Geplant sind auch ein Waldpädagogik-Europa-Netzwerk und ein EU-Projekt „Pädagogische Arbeit im Wald – ein Seminarkonzept für Förster“.

► Kontakt: AK-Leiter Herr Dr. Plugge (Rheinland-Pfalz),
Fon +49/6721/94 22 50, E-Mail ralph.plugge@wald-rlp.de,
www.waldpaedagogik.de

Biodiversität in der pädagogischen Praxis

■ Die bundesweite AG Pädagogik im Verband Botanischer Gärten lädt vom 18. bis 20. März zu einer Fortbildung über Biodiversität in den Forstbotanischen Garten Tharandt der TU Dresden ein. Auf dem Programm stehen neben Fachvorträgen, Exkursionen und Workshops auch ein Markt der Möglichkeiten auf dem Praxisbeispiele aus den Gärten und anderen Einrichtungen vorgestellt werden.

► Kontakt: Forstbotanischer Garten Tharandt, Karin Roscher,
E-Mail kroscher@forst.tu-dresden.de

SCHWERPUNKT: ENERGIE

Umweltbildung und Energie

■ Die vom BMU beauftragte Konzeptstudie „Umweltbildung Erneuerbare Energien für Kinder und Jugendliche“ wird am 2. März im Bundespresseamt in Berlin durch Bundesumweltminister Jürgen Trittin vorgestellt. Die Studie nennt Defizite in der Umweltbildung, die Bedürfnisse der Akteure und den aktuellen Forschungsbedarf. Für den 18. bis 20. Mai ist zum selben Thema ein internationaler Workshop in Berlin geplant, der einen Überblick über bestehende Ansätze, Projekte und Förderprogramme bieten soll.

► Kontakt: Unabhängiges Institut für Umweltfragen (UfU), Fon
+49/30/42 84 99 30, E-Mail claudia.loeffler@bmu.bund.de,
www.ufu.de

SolarSchools Forum

■ Die europäische Initiative „SolarSchools Forum“ will dazu beitragen, dass das Thema Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Energiesparen zu einem festen Bestandteil des Unterrichts an allgemeinbildenden Schulen wird. Im Internet werden Informationen über Projekte, Initiativen und Aktivitäten sowie Unterrichtshilfen und Exkursionsziele präsentiert. Gesucht werden Schulen und andere Einrichtungen auf dem Gebiet der nachhaltigen Energienutzung, die sich gerne vorstellen möchten.

► Kontakt: energieplus e.V., Gabriele Dieske, Fon +49/395/3 58 11
10, E-Mail info@tut-was-nb.de, www.dgs.de (Link: SolarSchoolsforum)

Netzwerk Sonnenwerkstatt

■ „Energiethemata sind innovativ und machen Spaß – wenn man sie praktisch angeht.“ So lautet das Motto des Netzwerks Sonnenwerkstatt. Das schulformübergreifende Netzwerk, das seit drei Jahren vom Gymnasium Frechen aus koordiniert wird, vereint verschiedene Projekte zu den Themen Umweltschutz und Energie. Aus dem Netzwerk ist inzwischen auch die Schülerfirma „Sunworker“ entstanden, die durch die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung gefördert wird.

► www.gute-beispiele.net

Energie in der Nord-Süd-Partnerschaft

■ Unser energieintensiver Lebensstil hat nicht nur auf das weltweite Klima negative Auswirkungen, sondern auch auf die Rohstoffsituation und Energieversorgung in Entwicklungsländern. Zahlreiche Schulen, Kommunen und Kirchengemeinden starteten in den letzten Jahren Energieprojekte mit Partnereinrichtungen im Süden oder planen dies zu tun. Welche Voraussetzungen helfen, solche Projekte erfolgreich zu realisieren, zeigt ein Seminar, das am 21. und 22. Mai bei artefact in Glücksburg (Schleswig-Holstein) stattfindet.

► Kontakt: artefact, Fon +49/4631/6 11 60, www.artefact.de

Solarprojekt in Übersee

■ Mehrere Schulen aus Hamburg haben im Rahmen eines Schulprojektes Solartechnik in einer Partnerschule in Übersee installiert. Über ihre Erfahrungen und Probleme bei Planung und Realisierung ihres Projektes berichtet ein Leitfaden für Lehrer und Schüler im Internet. Er enthält Tipps zur Vermeidung von Problemen, bietet Kontaktadressen, nützliche Links und einen Stoffverteilungsplan für den Projektunterricht.

► www.bertha-hamburg.de/content/projekte/schulprojekte.html

Digitale Universität geplant

■ Als ein Ergebnis der Konferenz „renewables 2004“ in Bonn wird das Bundesforschungsministerium (BMBF) den Aufbau einer internationalen Universität für erneuerbare Energien finanzieren. Zunächst soll die Universität Kassel eine Internetplattform aufbauen, auf der das internationale Wissen über erneuerbare Energien gesammelt und vernetzt wird. Ab 2007 sollen dann Studiengänge in E-learning-Modulen angeboten werden.

► Kontakt: Universität Kassel, Jürgen Schmid, Fon +49/561/7 29
40, E-Mail mbox@iset.uni-kassel.de, www.iset.uni-kassel.de

Jugendliche für Erneuerbare Energien

■ Eine nachhaltige Energieversorgung kann in Deutschland nur wirksam werden, wenn auch junge Menschen davon überzeugt sind und sich dafür einsetzen. Vertreter aus fünf Jugendumweltverbänden haben deshalb gemeinsam mit dem Bundesumweltministerium (BMU) Ende Oktober in Berlin ein Jugendkomitee für Erneuerbare Energien gegründet. Ziel ist, Jugendliche in Projekte des BMU im Bereich der Erneuerbaren Energien einzubinden. Akteure sind die BUNDjugend, die Katholische Landjugendbewegung (KLJB), Youth for Intergenerational Justice and Sustainability (YOIS), die Naturschutzjugend und die Naturfreundejugend Deutschlands.

► Kontakt: KLJB, Franz Hänsler, Fon +49/2224/94 65-23,
E-Mail f.haensler@kljb.org, www.zukunftsenergie.org,
www.YES2004.de

Gesucht: Klima-Bündnis-Schule 2005

Das Klima-Bündnis und die Deutsche Post suchen die „Klima-Bündnis-Schule 2005“. Dadurch sollen erneuerbare Energien und Effizienzmaßnahmen in Schulen gefördert, SchülerInnen für die globalen Folgen des Klimawandels sensibilisiert und für den Klimaschutz begeistert werden. Bis zum 30. April können Konzepte im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz eingereicht werden.

► www.klimabuendnis.org

BMU-Bildungsservice

Auf der Internetseite des BMU finden sich neue Bildungsmaterialien zum Thema erneuerbare Energien. Als Download sind unter anderem verfügbar: Energie und Gerechtigkeit – Lebensstil und Energieverbrauch, Energienetz der Zukunft – Erneuerbare Energien weltweit, Die Superstars der Erneuerbaren Energien, Kann man Sonne tanken?, Kraftstoffe der Zukunft, Grüner Strom – Ökopower aus der Steckdose.

► www.bmu.de/bildungsservice

LITERATUR**Spielerisch zum Wasser-Wissen**

Sachwissen, Experimente und Spielideen für drinnen und draussen werden in diesem kompakten Sach-Kinderbuch knapp und gut illustriert wiedergegeben. Theoretisches Wissen aus Physik und Chemie und dessen praktische Umsetzung führen als roter Faden durchs Buch. Sie sind lustvoll aufbereitet und verblüffen dadurch, wie einfach komplexe Zusammenhänge auch für junge ForscherInnen begreifbar gemacht werden können. Ökologie für die Kleinsten? Für die Autorinnen keine Frage, sie schicken die Kinder als Wasser-Spar-Detektive los und lassen sie die richtigen Antworten selber entdecken.

Die Stärke dieses Kindersachbuchs liegt in seiner kompakten Form. Auf wenigen Seiten gelingt es, Sachwissen auf kluge und witzige Art darzustellen und schon für Kinder verständlich zu machen. Wenn das

Verständnis von Wasserqualität vermittelt wird, indem bestimmte Tierarten am Bach beobachtet und erforscht werden, oder wenn mit einem Garten im Gurkenglas der Wasserkreislauf nachgebaut werden kann, macht Lernen Spaß und wird Theorie fassbar. Experimente, Werkideen, Suchbilder, Wasserspiele für drinnen und draussen – am liebsten würde man mit dem Buch unter dem Arm gleich losziehen das Gelesene umsetzen. [Sibilla Scognamiglio]

- Zielpublikum: Kindergarten bis 4. Schuljahr
- Gesamturteil: sehr empfohlen
- Schiesser, S./Haas, C./Wahrenberg, A.: Das Wasserbuch. Wissen und Spaß für kleine Wasserforscher. Patmos. Düsseldorf 2004, 32 S., 24,20 CHF, ISBN 3-491-42024-5

Hasenspiel und – rätsel

Die Unterrichtseinheit zum Tier des Jahres 2004, dem Feldhasen, ermöglicht eine fächerübergreifende Bearbeitung des Themas. Zwölf Seiten bieten viele Fakten und Ideen, die es ermöglichen, abwechslungsreichen Unterricht zu planen und umzusetzen. Neben allgemeinen Hinweisen, einem lustigen Hasenspiel, einem Lied und einem Rästel rundet eine umfassende Medien- und Adressliste die Einheit ab.

Nicht sehr viele Kinder haben je in ihrem Leben einen wildlebenden Hasen gesehen, die meisten kennen jedoch Kaninchen. Mit dieser Unterrichtshilfe haben die Autoren geschickt eine Verknüpfung zwischen Haustier und Wildtier gestaltet. Hilfreich dabei sind bekannte Redensarten, etwa „die Löffel spitzen“ oder „da liegt der Hase im Pfeffer“. Das Heft bietet sehr viele Informationen, Anregungen und Ideen zum Beobachten, Theater spielen, Singen, Spielen oder für Ausflüge.

[Jack Trutmann]

- Zielpublikum: Kindergarten bis 6. Schuljahr, Aktive des Umweltschutzes
- Gesamturteil: sehr empfohlen
- Vogel, C. (u.a.): Meister Lampe in Schule und Kindergarten. pro natura, Basel 2004, 12 S., 5,- CHF

Die Literaturtipps entstehen in Kooperation mit der Stiftung Umweltbildung Schweiz, Rehbergstrasse 6, CH-4800 Zofingen, Fon +41/62/7 46 81 20, Fax 7 51 58 70, www.umweltbildung.ch/mezu

**UMWELTBILDUNG TERMINKALENDER**

Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter www.umweltbildung.de. Dort können Sie Ihre Termine auch selbst kostenlos einstellen.

08.03.2005, Düsseldorf (D)

Auftaktveranstaltung der UN-Dekade BfnE in NRW

► Kontakt: Umweltministerium Nordrhein-Westfalen, E-Mail boppel@munlv.nrw.de, www.agenda21.nrw.de

15.03.2005, Hannover (D)

Nachhaltige Schule: Gesunde Ernährung, Nachhaltige Schülerfirmen. Fachtagung und Messe

► Kontakt: Deutsche Umwelthilfe, Fon +49/511/66 34 80, E-Mail duh-nord@duh.de

17. – 18.03.2005, Salzburg (A)

Wo bitte geht's zur Nachhaltigkeit? – Umweltbildung für Nachhaltige Entwicklung. Tagung in Kooperation mit dem FORUM Umweltbildung

► Kontakt: Nationalparkakademie Hohe Tauern, Fon +43/4875/51 12-21, www.umweltbildung.at

18. – 20.03.2005, Wenenkamp (D)

Erden Wissen. Wildniscamp und Leben in der Natur

► Kontakt: Natur und Wildnisschule, Fon +49/5754/92 67 14, www.natur-wildnis-schule.de

18. – 20.03.2005, Bleil (CH)

Einführung in die Erlebnispädagogik. Zugleich Start der TrainerInnen Ausbildung für Erlebnispädagogik und Outdoortrainings (TEO)

► Kontakt: Drudel 11 – Erlebnispädagogik und Umweltbildung, E-Mail info@drudel11.ch, www.drudel11.ch

Impressum ökopädNEWS**Herausgeber**

PostScriptBild
anu_bv_grau.eps

Redaktion

Jürgen Forkel-Schubert (verantwortlich),
E-Mail jfs@oekopaednews.de;
Birgit Paulsen, Webmaster, E-Mail netzwerk@anu.de
ANU-Bundesverband Deutschland e.V.,
Philipp-August-Schleißner-Weg 2, D-63452 Hanau,
Fon +49/6181/1 80 47 78, E-Mail bundesverband@anu.de,
www.umweltbildung.de